

A large, thick, curved graphic element on the left side of the page. It starts as a black arc at the top and transitions through a color gradient of dark red, red, orange, and yellow as it curves downwards and to the right.

# DOSB-PRESSE

Der Artikel- und Informationsdienst des  
Deutschen Olympischen Sportbundes

Nr. 35, 29. August 2017

Als Botschafter der Kampagne fungiert der deutsche paralympische Leichtathlet Mathias Mester, der zuletzt WM-Bronze in London gewann. Auch er möchte die Menschen zu einem gesunden und aktiven Lebensstil animieren und ist selbst das beste Beispiel, dass die Europäische Woche des Sports für jeden zugänglich ist: „Jeder kann etwas bewegen. Also fangt gleich damit an, denn Bewegung bringt Freude ins Leben“, sagte Mester.

Die Auftaktveranstaltung für die Europäische Woche des Sports ist der hessische Landeswandertag am 17. September 2017 in Frankfurt-Bonames. Ein Event, das sich auch der Hessische Minister des Innern und für Sport, Peter Beuth, nicht entgehen lässt.

Weitere Informationen finden sich unter [www.beactive-deutschland.de](http://www.beactive-deutschland.de).

## Das Berliner Hochschulzertifikat Talentcoach (FH) geht an den Start

(DOSB-PRESSE) Seit 2011 wollen der Berliner Senat und der Landessportbund (LSB) Berlin mit ihrem Konzept „Berlin hat Talent“ das Bewegungsverhalten von Heranwachsenden in Berlin erkennen und fördern. Dazu wird jährlich in mehreren Berliner Bezirken mit Schülerinnen und Schülern der 3. Klassen der Deutsche Motorik-Test durchgeführt. Fast 30.000 Kinder nahmen bisher daran teil, wurden auf ihre motorische Kompetenz hin untersucht und bezüglich ihrer soziodemographischen Situation befragt. Das Institut für Leistungssport & Trainerbildung (ILT) der Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst Berlin (H:G) begleitet wissenschaftlich.

Ziel ist, die Qualität des Sportunterrichts in den Schulen nachhaltig zu verbessern, eine lebenslange Freude an Bewegung und Sport zu vermitteln und stabile Grundlagen für eine gute gesundheitliche Entwicklung dieser Altersklasse zu schaffen. Insbesondere werden die Schülerinnen und Schüler mit einer gewissen motorischen Begabung in Talentsichtungsgruppen, jene mit einzelnen motorischen Schwächen in Bewegungsfördergruppen spezifisch gefördert.

So wurden beispielsweise bisher mehr als 20 Bewegungsfördergruppen etabliert und in ihnen rund 400 der etwas schwächeren Schüler zwölf Monate lang nicht nur in ihrem Bewegungsverhalten, sondern auch in ihrem Ernährungs- und Medienverhalten spezifisch angeleitet. Andererseits nahmen mehr als 2500 der etwas besseren Schüler an Talentiaden teil und stellten sich 22 verschiedenen Sportarten vor. Viele davon wurden Mitglieder in Sportvereinen, etwa 250 bauten in Talentsichtungsgruppen über insgesamt sechs Monate ihre motorische Begabung unter professioneller Anleitung spezifisch aus.

„Berlin hat Talent“ hat auf diese Weise in den vergangenen fünf Jahren bereits erste prinzipielle Veränderungen im Sportverhalten dieser Altersklasse bewirkt: Im Anfangsjahr gab es 33 Prozent überdurchschnittlich fitte Schüler, nach fünf Jahren bereits 41 Prozent, 2011/12 hatten noch 23 Prozent Schüler gewisse Defizite in einzelnen Merkmalen, 2015/16 nur noch 16 Prozent. Die Freude der Schüler auf die Sportstunde wurde auf nun 94,4 Prozent ausgebaut, das Interesse der Sportlehrer für das Sporttreiben der Schüler auch außerhalb des Sportunterrichts nahm von 15 auf 59,3 Prozent zu. Berliner Schüler schaffen heute im Schnitt beispielsweise im 6 Minuten Ausdauerlauf ca. 60 Meter und in den Liegestützen ca. 1,15 Stück mehr als zu Beginn der Untersuchungen...

Eine entscheidende Reserve soll nun erschlossen werden: Zum qualitativen Ausbau von „Berlin hat Talent“ braucht es verstärkt Sportlehrer und Trainer mit anwendungsbereitem Wissen über neueste Erkenntnisse zum Beispiel über den Zusammenhang von Motorik und Kognition, das emotionale Lernen, das psycho-soziale Handeln und die Belastbarkeit im Kontext der körperlichen Entwicklung.

Dazu führt die H:G gemeinsam mit dem LSB Berlin und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Berlin von September 2017 an eine Hochschul-Zertifizierung zum Bewegungs- bzw. zum Talentcoach durch. Zu den hochrangigen Dozenten gehören Wissenschaftler, wie DOSB-Olympiaarzt Prof. Dr. Bernd Wolfarth (Leiter der Abteilung Sportmedizin der Charité) sowie die Professoren Dirk Büsch (Uni Oldenburg), Alfred Richartz (Uni Hamburg), Jürgen Krug (Uni Leipzig), Thomas Gronwald (H:G), als auch renommierte Vertreter der Sportpraxis, wie Eishockey-Legende Sven Felski (Vorstandsvorsitzender Eisbären Juniors e.V.), der in Kürze sein Bachelorstudium an der H:G abschließen wird.

Das Zertifikat wird im Wintersemester 2017/18 durchgeführt und startet im September 2017. Die Ausbildung erfolgt nebenberuflich im universitären Blended Learning-Format. Die Teilnehmer sind an fünf mal zwei Studientagen an der H:G präsent und studieren semivirtuell auf einer modernen Online-Informations- und Kommunikationsplattform. Sie absolvieren mit der Ausbildung die Inhalte eines vollen Hochschulseesters im Umfang von 30 Credit Points. Die Ausbildung kann auf ein Studium oder beim Erwerb einer Übungsleiter-Lizenz angerechnet werden.

Für weitere Informationen siehe [www.trainer-offensive.de](http://www.trainer-offensive.de).

## Kongress in Hamburg: Sportsevents 4.0 – The virtual Reality of Sport

(DOSB-PRESSE) Digitalisierung ist längst in der Welt des Sports angekommen.

Trainingssteuerung, Schiedsrichter- und Wettkampfbeobachtung, Übertragungstechniken und -rechte, neue Veranstaltungsformate, Kommunikation mit Vereinsmitgliedern und Zuschauern, traditionelle Organisationen ändern sich dramatisch, immense Datenbanken entstehen und globale Internetplattformen werden Mitspieler. Experten erwarten im Sport weitreichende Umbrüche („Disruption“): Wettkämpfe werden an Konsolen oder Bildschirmen ausgetragen, sportliche Aktivität mit Chips und Computerprogrammen gesteuert. IOC und FIFA greifen das auf wie Krankenkassen und Sportveranstalter, die Politik diskutiert künftige Forschung und Förderung. Der wissenschaftliche Austausch steht noch am Anfang.

Mit der 17. Veranstaltung „Sport, Ökonomie, Medien“ greift am 4. und 5.9. in der Hamburger HafenCity-Universität ein wissenschaftlicher Kongress die ganze Breite der digitalen Prozesse im Sport auf: Innovative Technologien, Wandel der Berichterstattung, selbstgesteuertes Training, neue Wettkampf- und Organisationsformen. Im Mittelpunkt stehen nationale und internationale Sportevents als dynamische Treiber der Sportentwicklung und somit Spiegel des Sports insgesamt. Das geschieht im direkten Austausch zwischen wissenschaftlichen Experten und innovativen Führungskräften aus der Praxis. Über 30 Experten aus 6 Ländern diskutieren, internationale wissenschaftliche Organisationen kooperieren mit der Stadt Hamburg, der Medienshochschule Macromedia, dem LSB und dem Hochschulsport als Veranstalter.